

Stuttgart, 19. Januar 2015

**Die Stankowski-Stiftung trauert um ihr Ehrenmitglied Professor Dr. Gunther Thiem –
ein Nachruf von Dr. Stephan von Wiese**

Am 29. Januar starb 97jährig in Stuttgart Gunther Thiem, der langjährige, verdienstreiche Leiter der Graphischen Sammlung der Staatsgalerie Stuttgart, 1983 Gründungsmitglied und bis 1995 Mitglied im Stiftungsrat der Stankowski Stiftung, die sich mit Ausstellungen, Forschungsprojekten, Preisträgern die Einheit von freier und angewandter Kunst zur Aufgabe gestellt hat. Auch als Ehrenmitglied blieb er danach Anton Stankowski und der Stankowski-Stiftung verbunden.

Gunther Thiem hat Anton Stankowski seit 1970 als erster in der deutschen Museumslandschaft fest verankert, die Staatsgalerie Stuttgart war das erste deutsche Museum überhaupt, das unter Thiem sein konstruktivistisches Werk gehütet und präsentiert hat – etwa in der großen Ausstellung von 1974 "Der Konstruktivismus und seine Nachfolge". Stankowski sprach von einer "konkreten Symbiose des Miteinanders", die ihn mit dem Kunsthistoriker verband.

Gunther Thiem – der volle Name ist Prof. Dr. Karl Adolf Gunther Thiem – wurde am 19. Dezember 1917 in Leipzig geboren, wo er das humanistische Gymnasium besuchte. Bei dem Leipziger Sammler Viktor Peters öffnete sich sein Auge für die Kunst des Expressionismus. Entscheidend für Thiem wurde 1934 die Begegnung mit Karl Schmidt-Rottluff am Lebasee in Ostpommern, mit dem ihn seitdem eine Lebensfreundschaft verband.

Es folgte das "freudlose Jahrzehnt" von 1936 bis 1945 im Militärdienst und als Soldat. Erst nach Kriegsende konnte Thiem das Studium der Kunstgeschichte aufnehmen und mit einer Dissertation über die Glasmalerei von Hans Holbein des Älteren abschließen. In Florenz widmete er sich zunächst der Vasari-Forschung – zur Seite stand ihm dabei stets seine unvergessene Frau, Prof. Christel Thiem, eine international hoch geschätzte Kennerin italienischer Zeichenkunst.

Thiem war an den Museen in München, Augsburg, Coburg und Hannover tätig, 1963 holte ihn dann Erwin Petermann an die Staatsgalerie Stuttgart, deren Graphische Sammlung unter Thiem eine vorbildhafte und führende Position erlangte. Hier verbanden sich die Pflege der alten Kunst mit Ausstellungen und gewichtigen Erwerbungen des Expressionismus, Kubismus und der zeitgenössischer Kunst bis hin zu Hoehme, Beuys, Uecker. Auch für die jüngere Kunst hatte der temperamentvolle Zeichnungsspezialist stets ein waches Auge.

Als ein Mensch, "der sich der Kunst verschrieben" hat, wurde Thiem in seiner Festschrift zum 60. Geburtstag gewürdigt, zum 80. Geburtstag ist er dann letztmals mit einem Buchprojekt "Dank an Künstler" – von Schmidt Rottluff, Erich Heckel, Käthe Kollwitz bis hin zu Klaus Heider und Eberhard Freudenreich – hervorgetreten.